

10 – Wochen – Aktion (Woche 3)

## **„Wir bewegen uns ... zur Welt“**

Lieber Jumiko Teilnehmer.

Das hätte ich niemals für möglich gehalten: Nina Hagen wird Christ! Die Punksängerin, Schauspielerin, die ihre Tochter nach einer hinduistischen Gottheit benannt und Drogen konsumiert hat, mit Okkultismus in Berührung gekommen war, bekehrt sich und lässt sich taufen. Gottes Geist ist wirklich machtvoll und stark. Vielleicht bin ich deshalb oft so skeptisch, ob Menschen sich bekehren können, weil ich zu wenig damit rechne, dass Gott nicht nur in der Gemeinde, sondern auch in der Welt aktiv ist.

*In der Welt habt ihr Bedrängnis; aber seid guten Mutes, ich habe die Welt überwunden. Joh 16,33*

Christen kommen nicht gut an in der „Welt“, also dort, wo man vom christlichen Glauben nicht viel hält. Man hält Christen für naiv, für nicht reif genug, weil sie noch am „Kinderglauben“ hängen, weil sie nicht naturwissenschaftlich denken. Man versteht ihren Glauben als eine Art Therapie, weil sie sonst mit ihren Problemen nicht fertig werden. Oder man empfindet ihren Anspruch als „oberlehrerhaft“ und arrogant. Einige Christen lösen dieses Problem, indem sie einfach verschweigen, was sie glauben und wofür sie stehen. Andere gehen noch weiter und vermeiden grundsätzlich den Kontakt zu Menschen, die ihnen nicht zustimmen.

Jesus Christus schickt uns aber in diese Welt hinein, er sendet uns (Joh 20,21). Er garantiert uns nicht, dass wir erfolgreich sein und gut ankommen werden. Er verspricht nicht, dass uns die Leute nett finden und freundlich sein werden. Er macht uns keine Hoffnung darauf, dass wir überall Zustimmung bekommen und niemals Schwierigkeiten. Aber er stellt klar: Diese Welt gehört schon längst zu Gott. Sie ist überwunden. Ob sie Jesus zujubelt oder ablehnt, ob sie umkehrt oder stur weiter gegen Gottes Gebote lebt, sie ist schon längst Gottes Eigentum und sie kann gar nicht anders, als Gottes gute Pläne zu erfüllen. Selbst Gottes Gegner können toben, und trotzdem erfüllt sich Gottes Plan.

Es wird schwierig, sagt Jesus seinen Jüngern voraus. Wer im Auftrag Gottes zu den Menschen unterwegs ist, hat kein Abo auf eine Erfolgsstory. Ein Happy End ist möglich, aber nicht zwingend. Das Wort „Bedrängnis“ in Joh 16,33 wird oft auch mit „Trübsal“ übersetzt – der Frust, für eine Botschaft einzustehen, die keiner hören will, kann mich gelegentlich schon mal trübsinnig machen. Nur Mut! Sagt Jesus. Nur Mut, denn selbst das, was wie Misserfolg aussieht, lohnt sich, weil Gott schon längst in der Welt ist, sie bearbeitet, sie sogar besiegt, überwunden hat. Es ist wie ein Fußballspiel in der Championsleague, wo beim Anpfiff das Ergebnis schon feststeht. Egal, wie sich das Spiel entwickelt, du hast jetzt schon gewonnen, weil du auf der Seite Gottes spielst. Egal, wie Menschen auf dich reagieren, wenn sie verstehen, dass du Christ bist, du tust genau das Richtige und wirst am Ende sehen, dass es sich gelohnt hat, für Jesus zu sein. Egal, wie „erfolgreich“ du dich selbst erlebst, oder wie sehr du dich als „Versager“ fühlst: Wenn du dich von Gott losschicken lässt, hast du das Spiel schon gewonnen. Nur Mut! Gott ist längst am Werk in der Welt – was fehlt, bist du. Deine Liebe zu Menschen, selbst zu Feinden, deine Bereitschaft zur

Versöhnung, dein Blick für Menschen in Not, die deine Hilfe brauchen, deine Liebe zur Wahrheit, deine Güte, deine Barmherzigkeit, deine Klarheit, mit der du von Gott redest, ist jetzt gefragt. Im Bild vom Fußball: Gott steht schon auf dem Spielfeld und winkt dich rein – jetzt fehlt nur noch deine Antwort: Hier bin ich, sende mich.

Wenn Du unterwegs bist zu den Menschen, dann wird das Potential für erstaunliche Dinge freigesetzt, dann können Wunder passieren. So wie das Wunder an Nina Hagen, wenn aus einem kaputten Leben und einer zerbrochenen Frau eine völlig neue Schöpfung entsteht.

Zwei Fragen zum Schluss:

- a. Was macht dir Angst, wenn du intensiver mit Menschen außerhalb der Gemeinde zu tun hast?
- b. Welchen Unterschied macht für diese Ängste die Zusage von Jesus Christus, dass Gott die Welt überwunden hat?

Ich wünsche dir Gottes Segen beim Nachdenken.

Uli Neuenhausen  
(Schulleiter der Bibelschule Wiedenest)